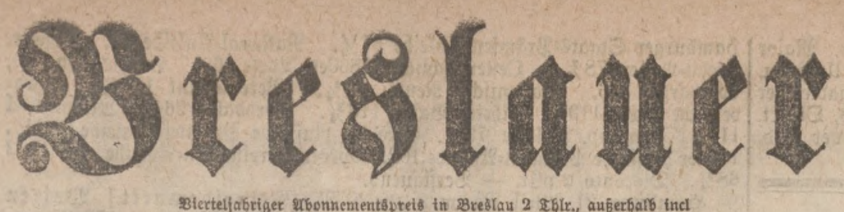


Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl Porto 2 Thlr. 15 Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint



Nr. 188. Mittag=Ausgabe. Neunundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Mittwoch, den 22. April 1868.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf die in Nr. 7 des Bundesgesetzblattes verkündete Allerhöchste Präsidial=Verordnung vom 13. d. M., durch welche das Zollparlament berufen ist, am 27. April d. J. in Berlin zusammen zu treten, mache ich hierdurch bekannt, daß die Benachrichtigung über den Ort und die Zeit der Eröffnungssitzung in dem Bureau des Zollparlaments, Leipzigerstraße Nr. 75, am 25. und 26. d. Mts. in den Stunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends und am 27. in den Morgenstunden von 8—10 Uhr offen liegen wird.

In diesem Bureau werden auch die Legitimationskarten für die Eröffnungssitzung ausgegeben und alle sonst erforderlichen Mittheilungen in Bezug auf dieselbe gemacht werden.

Berlin, den 18. April 1868.

Der Vorsitzende des Bundesrathes des deutschen Zollvereins.

Graf von Bismarck.

Deutschland.

Berlin, 21. April. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat den nachbenannten Personen Orden verliehen, und zwar: **den rothen Adler=Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub:** dem Regierungs=Präsidenten Toop zu Stettin; **den rothen Adler=Orden dritter Klasse:** dem Geheimen Regierungs=Rath a. D. Dr. Firnhaber zu Wiesbaden; **den rothen Adler=Orden vierter Klasse:** dem Hegemeister a. D. Gelch zu Mellin im Kreise Stolp und dem Kaufmann Carl Gustav Oskar Methner zu Breslau; **den königlichen Kronen=Orden dritter Klasse:** dem Oberst=Lieutenant a. D. v. Frankenberg=Ludwigsdorff zu Nieder=Salzbrunn im Kreise Waldenburg, und dem Rittergutsbesitzer v. Uechtritz und Steinkirch zu Hirschberg in Schlesien; **den königlichen Kronen=Orden vierter Klasse:** dem Hauptmann a. D. und Rittergutsbesitzer v. Zadow auf Alt=Wuhrow im Kreise Dramburg, sowie **den Adler der vierten Klasse des königlichen Hausordens von Hohenzollern:** dem Schullehrer und Küster Heinrich Müller zu Döbritz im Kreise Osthavelland.

Se. Maj. der König hat den Appellationsgerichts=Präsidenten Noetel in Arnsberg als ersten Präsidenten an das Appellationsgericht in Breslau versetzt; ferner dem Kreisgerichts=Director Sello in Potsdam den Charakter als Geheimer Justiz=Rath, dem Kammergerichts=Secretär und Protonotar Scheiwe hierselbst und dem Kreisgerichts=Secretär Jaehns hierselbst den Charakter als Kanzlei=Rath und dem Kreisgerichts=Salarienkassen=Rendanten Kühling in Brandenburg den Character als Rechnungsrath verliehen; so wie den Religionslehrer am kathol. Gymnasium in Glogau, Lic. Arnold, zum Regierungs= und Schulrath ernannt.

Der Regierungs= und Schulrath Lic. Arnold ist der königlichen Regierung zu Liegnitz überwiesen worden.

Berlin, 21. April. [Se. Majestät der König] besichtigten auf dem Tempelhofer Felde die Füsilier=Bataillone des Kaiser Alexander=Regiments unter Oberst=Lieutenant v. Rauchhaupt und des Kaiser Franz=Regiments unter Oberst=Lieutenant v. Delitz, nahmen die Vorträge der Hofmarschälle, des Militär=Cabinets und des Hofraths Bork entgegen, und besichtigten das neue Gewerbe=Museum im Gropius'schen Diorama. — Um 4 Uhr empfingen Allerhöchstdieselben den Gesandten der ottomanischen Pforte, Aristarchi Bey. (St.=A.)

♂ [Bei der Regelung des Beamtenwesens] für die neuen Landestheile sind gegenwärtig diejenigen Beamten, welche dem Range und der Befugniß nach in die Klasse der Regierungs=Assessoren gehörten, bisher aber einen anderen Titel führten, zu Regierungs=Assessoren ernannt worden. Das sind die sog. Bureauchefs, Bevollmächtigte und Kanzlisten in den Herzogthümern, ferner die Amts=Assessoren in Hannover und die Ober=Finanz=Assessoren und zum Theil die Ober=Finanz=Referendarien in Hessen.

♂ [Die Lehrerversammlung.] Durch Verfügung des Handelsministers ist den Schulmännern, welche der allgemeinen deutschen Lehrerversammlung in Kassel in der diesjährigen Pfingstwoche beiwohnen wollen, gegen Vorzeigung ihrer Legitimationskarten eine Ermäßigung der Fahrpreise bewilligt, so daß sie nur auf der Hinfahrt den tarifmäßigen Satz zu bezahlen haben, zurück aber frei befördert werden.

♂ [Die Lasker'sche Interpellation] wegen des Madai'schen Erlasses in Frankfurt a. O. ist jetzt durch die Thatsachen überholt worden. Der Präsident v. Madai hat am 5. d. M. auf Verfügung des Ministers, des Innern im Amtsblatt den betreffenden Erlaß zurückgenommen und am 6. hat der Minister des Innern eine allgemeine Verfügung an sämmtliche Bezirksregierungen erlassen, durch welche die ganze Sache in der von der öffentlichen Meinung gewünschten Weise geregelt wird.

♂ [Landwirthschaftliches.] Von Wichtigkeit für den Cerealienbau scheint ein durch Versuche erprobtes Verfahren werden zu können, durch welches das Futtern der Pferde mit Getreide zu umgehen ist. Die Lupine, welche den Pferden wegen ihrer Bitterkeit widersteht und unangenehme Krankheiten bei diesen Thieren hervorruft, wird so behandelt, daß sie ihre Bitterkeit sowie ihre schädlichen Theile verliert und von den Pferden gern genommen wird. Die Futterung wird nicht allein dadurch billiger, sondern es werden auch bedeutende Ackerstrecken für die Menschennahrung gewonnen, da die Lupine auch auf solchem Boden wächst, wo gar kein Getreide mehr gedeiht.

[Antrag.] Von dem Abg. Wiggers (Berlin) und 22 Abgeordneten der Fortschrittspartei ist folgender Antrag gestellt worden: Der Reichstag wolle beschließen: auf Veranlassung der in der 8. Sitzung des Reichstages vom 16. d. M. ertheilten Antwort des Bundescommissarius auf die Interpellation des Abgeordneten M. Wiggers (Berlin), den Bundeskanzler aufzufordern, den in der 27. Sitzung des Reichstages am 23. October 1867 mit großer Majorität gefaßten Beschluß: daß in dieser Session des Reichstages ein Gesetz vorgelegt werde, durch welchen alle noch bestehenden, aus den Verschiedenheiten des religiösen Bekenntnisses hergeleiteten Beschränkungen der bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechte aufgehoben werden, in Ausführung zu bringen.

[Die Disciplinar=Untersuchung gegen Lasker.] Am 6. April hatte das Obertribunal in der Disciplinar=Untersuchungssache gegen den Abgeordneten Lasker erkannt. Es handelte sich theils um Reden, welche Lasker vor dem Kriege in öffentlichen Versammlungen gehalten, theils um einen Artikel, welchen er über die Verordnung, betreffend die Ergänzung des Herrenhauses 1865 in der „National=Zeitung" geschrieben hatte. Wegen des letzteren hatte zunächst eine Criminal=Untersuchung geschwebt, in welcher auf Freisprechung erkannt wurde. Darauf wurde, wie es nach dem Gesetz von 1851 zulässig ist, die Disciplinar=Untersuchung eingeleitet. In dieser erkannte das Kammergericht auf eine Geldstrafe von 100 Thlr. Gegen die Entscheidung appellirte sowohl Lasker, wie der damalige Justizminister Graf zur Lippe. Des letzteren, die Kassation beantragte Beschwerde ließ der jetzige Justizminister Leonhardt zurückziehen. Das Obertribunal hat das erste Erkenntniß abgeändert und nur auf einen Verweis erkannt. Das Disciplinargesetz für richterliche Beamte mißt nämlich die zulässigen Geldstrafen nach dem Gehalte der Angeklagten ab und enthält keine desfallsige Bestimmung in Betreff unbesoldeter Richter. Gegen diese giebt es daher keine Strafe zwischen dem bloßen Verweis und der Amtsentsetzung. Da nun Herr Lasker nur als unbesoldeter Gerichtsassessor fungirt, ließ sich die vom Kammergericht verhängte Geldstrafe nicht rechtfertigen, und da der Antrag auf Kassation zurückgenommen war, konnte das Obertribunal nur auf einen Verweis erkennen.

[Von den Apothekergehilfen Berlins] ist dem Reichstage eine Petition eingereicht worden, dahin gehend: „In Erwägung: 1) daß das Fortbestehen der Privilegien dem Geiste unserer Zeit nicht mehr angemessen ist, indem bei Sachkenntniß, Fleiß und Umsicht kein Mensch bei Ausübung seines Berufes den Schutz des Staates nöthig hat; 2) daß bei den Ansprüchen, welche der Staat an uns in Bezug auf unsere Ausbildung macht, so wie durch das Aufsichtsrecht, welches derselbe über die Apotheken ausübt, dem Publikum für die gute und richtige Beschaffenheit seiner Arzneien jede mögliche Garantie geboten ist; 3) daß das Concessionswesen, wie es bisher gehandhabt wurde, dem Bedürfniß nach neuen Apotheken nur in wenigen Fällen, den berechtigten Ansprüchen unbemittelter Collegen noch seltener entsprochen hat, indem nur besonders protegirte Gehilfen auf diese Weise zur Selbstständigkeit gelangt sind — wogegen Fälle vorliegen, in denen Rentiers (!) früheren Besitzern von Apotheken, welche ihr Geschäft mit Vortheil verkauft hatten, die Concession zur Anlage einer neuen Apotheke gegeben, welche dann sehr bald wieder zum Gegenstand der Speculation wurde; — unter Aufrechterhaltung der bestehenden Gesetze über Bildungsgang und Examina der Apotheker, sowie Verschärfung der Revisionen, die Privilegien aufzuheben und damit jedem approbirten Apotheker zu gestatten, sich überall da niederzulassen, wo derselbe sein Auskommen zu finden hofft.

Kiel, 21. April. [Marine.] Laut eingetroffener Meldung ist die norddeutsche Fregatte „Niobe" am 25. März von Port=Royal (Jamaica) nach Havanna in See gegangen.

Hannover, 20. April. [Die Commission,] welche das sequestrirte Vermögen des Königs Georg zu verwalten hat, ist jetzt definitiv gebildet. Anlaß dazu gab, daß zwei ihrer Mitglieder, Ritterschaftsrath v. Pfuel und Assessor Süß von hier versetzt sind, und ferner der Geh. Finanzrath v. Seebach, der einzige althannoversche Beamte in derselben aus ihr scheiden mußte. Jetzt besteht die Commission unter unmittelbarer Leitung des Oberpräsidenten aus dem General=Major z. D. von Kotze und dem Regierungsrath Sauerhering, und sind die Geschäftslocale im Palais an der Leinstraße, wo auch Kotze eine Wohnung erhalten wird. Die jüngeren Verwaltungsbeamten werden fast sämmtlich in die älteren Provinzen versetzt und wird demnächst auf Beförderung zum Amtshauptmann nur der Beamte zu rechnen haben, welcher mindestens ein Jahr bei einer Regierung gearbeitet hat. (N. Z.)

Hildesheim, 17. April. [Versammlung.] Dieser Tage waren hier (so wird der „A. A. Z." berichtet) mit dem hiesigen Senator Römer, dessen Bruder, Prof. Ferd. Römer aus Breslau und der Prof. v. Seebach aus Göttingen vereint, um die ersten Vorbereitungen für eine im Herbst hier stattfindende Geognosten=Versammlung zu treffen. Das königl. Handelsministerium hat nämlich angeordnet, daß ganz Norddeutschland durch ein Zusammenwirken competenter Gelehrten binnen möglichst kurzer Frist geognostisch aufgenommen werde. Regelmäßige Besprechungen der Theilnehmer sollen jedesmal im Frühjahr zu Berlin stattfinden. Da der Minister jedoch hört, daß ähnliche Zusammenkünfte zwischen den betheiligten Gelehrten für den Herbst hier in Hildesheim verabredet seien, so verfügte er, daß die betreffenden Beamten seines Ressorts, der Geh. Rath Krug von Nidda und einige Andere, ebenfalls daran theilnehmen sollten.

Leipzig, 20. April. [Der aus Merseburg gebürtige Hr. Richard Brenner,] seiner Zeit Begleiter des in Afrika verunglückten Barons v. d. Decken, ist von seiner neueren Reise nach Afrika, auf welcher er den Tod des Barons feststellen konnte, am letzten Freitag glücklich wieder eingetroffen. Es ist ihm gelungen, neue Länder, die vor ihm kein Christ oder Mohammedaner betreten, zu erschließen.

Dresden, 21. April. [Eisenbahnbauten.] Die Finanz=Commission der Abgeordneten=Kammer hat den Antrag gestellt, auf Staatskosten folgende neue Eisenbahnlinien zu bauen: Leipzig=Chemnitz, Radeberg bis zur Landesgrenze, Großschönau=Warnsdorf, Warnsdorf=Löbau, Aue=Jägersgrün. Um die Kosten für die Herstellung der Bahnen zu beschaffen, schlägt die Commission eine Anleihe von 14 Millionen vor. — Außerdem sollen die Strecken Neugersdorf=Sohland, Chemnitz=Aue, Plauen=Oelsnitz, Freiberg=Nossen, sowie die Flöha Thalbahn auf Staatskosten übernommen werden. Eine größere Anzahl der Bahnlinien, darunter auch die Müldenthalbahn, sollen Privatunternehmern in Entreprise gegeben werden, sobald dieselben nur die erforderlichen Baumittel nachweisen.

Mainz, 19. April. [Untersuchung.] Dem „Fr. J." zufolge ist gegen das Comite der „Fortschrittspartei" des hiesigen Wahlbezirks wegen eines am Tage vor der Wahl zum Zollparlament von demselben ausgegebenen, „an die Wähler des Kreises Mainz" gerichteten Flugblattes gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden. Auch der Zollparlaments=Abgeordnete Herr Bamberger war dieser Tage vor den Untersuchungsrichter geladen.

Darmstadt, 18. April. [Verweis.] Die „Ev. Bl." theilen mit, daß Pfarrer Ritter von Planig wegen des Jesuiten=Artikels im „Gustav=Adolphs=Kalender" von seiner vorgesetzten Behörde einen Verweis erhalten habe.

Oesterreich.

⊙⊙ **Aus Ungarn**, 20. April [Russische Emissäre. — Revolutionäre Proclamation. — Ungarisch=deutsche Zeitschrift.] Wie verläßliche Nachrichten aus Siebenbürgen melden, giebt sich im Laufe der jüngsten Wochen unter der dortigen rumänischen Bevölkerung eine auffällige politische Bewegung gegen die Pester Regierung und die Magyaren überhaupt kund. Man vermuthet, diese Agitation sei durch russische Emissäre hervorgerufen, welche die Rumänen gegen Ungarn und Oesterreich aufstacheln, um jene als einen Factor für die russische Politik in der orientalischen Angelegenheit zu benützen. Das siebenbürgisch=magyarische Blatt „Székler Közlöny" veröffentlicht sogar eine revolutionäre Proclamation, die unter den Rumänen circulirt, in der es unter Anderem heißt:

„Seit Jahrhunderten leiden wir; seit Jahrhunderten behandelt man uns wie Fremde auf unserem erbgesessenen Boden. Unsere Erniedrigung und Unterdrückung hat schon den Gipfelpunkt erreicht, der Becher unserer Leiden ist voll zum Ueberfließen. Wir bildeten einen lebenskräftigen Körper, und jetzt geht man mit uns um, wie mit einem Leichnam; wir waren frei und jetzt sind wir geringer als ein indischer Paria. Unsere Rechte werden mit Füßen getreten, mit unserer Nationalität treibt man Spott; die theuere Selbstständigkeit und Unabhängigkeit unseres Vaterlandes ist vernichtet. Die Union Siebenbürgens mit Ungarn erfolgte gegen unseren Willen, ja gegen unsere Einsprache; man beachtete nicht, daß wir die Urbewohner dieses rumänischen Vaterlandes (Siebenbürgens), man verfuhr mit uns, wie mit einer verkäuflichen Heerde. Die höchsten Aemter sind in den Händen unserer Feinde, welche nur einen kleinen Bruchtheil der Landesbevölkerung bilden; in ihren Händen ist die Verwaltung der Landeseinkünfte und für uns blieb nichts als — die Erniedrigung. . . . Und wer trägt Schuld an allem dem? Diejenigen, die wir selbst gewählt zur Wahrung unserer Rechte und die statt unserem Nationalbewußtsein Nachdruck zu geben, uns verriethen; Diejenigen, welche nicht errötheten, die größte Sünde zu begehen, die Preisgebung unserer Rechte und unseres theuren Vaterlandes. . . . Rumänen, im Namen unserer neunzehnhundertjährigen Leiden, im Namen unserer Zukunft, ermannen wir uns! Schwören wir, den Aschensack nicht früher von unserem Haupte zu nehmen bis wir alle frei und unabhängig geworden. Die Stunde hat geschlagen, und Jedermann thue seine Pflicht. Wir müssen unseren Gegnern, müssen Europa zeigen, daß wir lieber den Tod leiden als Erniedrigung und Unterdrückung. Unsere Waffe ist vorläufig nur das Wort, und nur dann, wenn wir damit nicht an's Ziel gelangen, greifen wir auch zur Gewalt! — Rumänen, Wähler! es ist eure Pflicht jetzt der Welt zu zeigen, daß ihr nicht einverstanden seid mit den Handlungen der rumänischen Deputirten Siebenbürgens. . . . Beeilt euch daher alle, und schickt ihnen Mißtrauensadressen. In den Städten und in den Dörfern versehet einen Bogen Papier mit der Aufschrift: „Mißtrauensvotum gegen die auf dem Pester Reichstag befindlichen rumänischen Deputirten", und diese Bogen sollen dann die Wähler der Gemeinde unterzeichnen."

Mit Anfang dieses Quartals ist in Pest eine ungarische Monatsschrift in deutscher Sprache in's Leben getreten. Sie erscheint bei Ferdinand Pfeifer (den Debit für Norddeutschland hat Herr E. Kortkampf zu Berlin übernommen) und wird sich mit der Politik, Nationalökonomie, Statistik, Volkskunde und Geschichte Ungarns beschäftigen. Das Aprilheft bringt Abhandlungen über die Stellung Ungarns zu Oesterreich, über die orientalische Frage, über die Wehrkraft und über die strategische Vertheidigung Ungarns, über die Feldzüge, welche in Ungarn stattgefunden haben und Beiträge zur ungarischen Volkskunde und Nationalökonomie. Das politische Programm der neuen Zeitschrift ist in folgenden Grundsätzen angedeutet:

„Wir Ungarn haben unsere Verfassung, unseren gekrönten König und halten uns für dessen ergebene und getreue Unterthanen; unsere Mission ist, einen Vorposten des großen deutschen Reiches zu bilden und die Interessen der Civilisation im Orient zu fördern; unsere Nationalpolitik besteht in Durchführung der Personalunion; unser Bestreben ist, Cisleithanien zu einem engen Verbande mit Deutschland zu drängen; unsere Ueberzeugung, daß ein freies Ungarn nur neben einem freien Deutschland bestehen kann!

Dänemark.

✝ **Kopenhagen**, 18. April. [Allarmirende Zeitungsnotiz. — Ein Trinkspruch. — Berichtigung einer Wiener Correspondenz des „Dresdener Journals".] Die skandinavistische Partei erblickt in jeder noch so unbedeutenden Handlung oder Anordnung preußischer Autoritäten preußische Kriegsgelüste gegen Dänemark. So schreibt heute „Fädrelandet": „Vor mehreren Tagen haben zwei Mitglieder der Communalverwaltung in Hadersleben verschiedene größere öffentliche Localitäten daselbst in Augenschein genommen, darunter das dänische Clublocal, und zwar behufs der Verwendung als Lazarethe. Solche Maßnahmen pflegen sonst zu denjenigen zu gehören, welche man erst unmittelbar vor dem Ausbruche eines Krieges ergreift." — Die Meldung eines Wiener Correspondenten des „Dresd. Journals", derzufolge die Reise des dänischen Kriegsministers, Generalmajors v. Raaslöff, nach der französischen Hauptstadt lediglich auf den Abschluß eines Vertrages hinsichtlich des Verkaufes der dänisch=westindischen Insel St. Croix an Frankreich Bezug gehabt haben sollte, ist auch hierher telegraphirt worden, hat jedoch alles Andere, als einen ernsten Eindruck gemacht. Man weiß hier nur zu gut, daß eine derartige Mission von dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Grafen von Frys=Frysenborg, nicht wohl seinem kriegsministeriellen Collegen übertragen werden konnte, da Dänemark in diplomatischer Beziehung am französischen Hofe durch den Grafen von Moltke=Heritfeldt zweckentsprechend repräsentirt ist. Die Pariser Reise des Herrn v. Raaslöff hatte eben einen ganz anderen Zweck, und es ist aus diesem Grunde die von dem hiesigen Blatte „Dagstelegrafen" gebrachte Meldung bis auf den heutigen Tag unberichtigt geblieben, nach welcher der Kriegsminister in Paris wegen der beschleunigten Anschaffung von 10,000 Hinterladungsgewehren mit dem Marschall Niel Rücksprache genommen haben sollte. Der Irrthum der erwähnten Wiener Correspondenz des „Dresdener Journals" dürfte übrigens auf eine seiner Zeit in der deutschen Tagespresse reproducirte Notiz des hiesigen Journals „Fädrelandet" zurückzuführen sein, in welcher flüchtig angedeutet wurde, daß bei der Anwesenheit des Kriegsministers in Paris möglicherweise die durch einen französisch=dänischen Vertrag aus dem vorigen Jahrhundert bedingte Zustimmung Frankreichs zu dem Verkaufe der dänisch=westindischen Insel St. Croix an Nordamerika angeregt werden könnte. Die Insel St. Croix war nämlich bis um die Mitte des vorigen Jahrhunderts französisches Eigenthum und wurde dann unter Reservirung des französischen Vorkaufsrechts an Dänemark verkauft. Da es nun aber durchaus nicht in der Absicht Dänemarks liegt, außer den dänisch=westindischen Besitzungen St. Thomas und St. Jan auch noch die Insel St. Croix an die Vereinigten Staaten zu verkaufen, so hatte füglich jenes Raisonnement „Fädrelandets" keinen Grund und war in Folge dessen hier gänzlich unbeachtet geblieben. — Die „dänische Brüderschaft" feierte vorgestern nachträglich den Geburtstag des Königs. Die Minister und die ersten hier domicilirten Staatsbeamten waren anwesend. Der Bankdirector, Etatsrath Tietgen, trank auf „die baldige Wiedervereinigung aller Angehörigen dänischer Nationalität" und die Anwesenden acclamirten.

Amerika.

New=York, 7. April. [Norddeutsches Consulat und Flagge.] „Bei der Bedeutung, welche das norddeutsche Consulat in New=York für die deutschen Interessen hat, fällt es, so schreibt man von hier der „K. Z.", doppelt auf, daß für den hiesigen Platz noch kein General=Consul ernannt ist. Während in kleinen dänischen Häfen, welche kaum so viel Schooner und Barken im Jahre sehen, als New=York deutsche Dampfer im Monat, während im Innern Rußlands und im Orient längst die erforderlichen Bestimmungen getroffen sind, ist der hiesige Handel und Verkehr mit Deutschland durch die Nichternennung eines norddeutschen General=Consuls in die größte Verlegenheit gesetzt. Seit dem 1. April hat auch für Amerika die neue Bundesflagge alle alten Flaggen der Einzelstaaten verdrängt, denn auf Grund bundeskanzlerischer Anträge hatte die hiesige Regierung die erforderlichen Instructionen an die Zoll= und Hafenbehörden erlassen. Als nun am 2. d. Mts. der Bremer Dampfer „Union" abfahren wollte, erkannte das hiesige Zollamt die in Ermangelung eines deutschen Consuls vom preußischen General=Consul beglaubigten Verklarungspapiere nicht an. Man mußte sich also auf telegraphischem Wege nach Washington wenden und so gut es ging, zu helfen suchen. Diesmal kam man noch ohne Schaden davon; überhaupt macht man bei Dampfern, namentlich wenn sie, wie die Bremer und Hamburger, die amerikanische Post befördern, im Interesse des Verkehrs wohl eine Ausnahme; entschieden lästig und störend aber wirkt der gegenwärtige Zustand der Dinge auf Segelschiffe, welche vielleicht wochenlang mit einer werthvollen, oft dem Verderben ausgesetzten Fracht in hiesigen Häfen liegen können, ehe die amerikanische Regierung nachgiebt oder bis das norddeutsche Bundes=

kanzler-Amt die langerwartete Ernennung eines norddeutschen General-Consuls verfügt. Es ist lediglich diesem Nichtvorhandensein zuzuschreiben, daß am 1. April die deutsche Flagge hier nicht mit den entsprechenden Feierlichkeiten aufgehißt wurde."

[Klu-Klux-Klan.] General Grant hat scharfe Befehle gegen die geheimen Gesellschaften erlassen, namentlich gegen die unter dem phantastischen Namen Klu-Klux-Klan existirende. Diese Gesellschaft ist jüngeren Datums und eine Manifestation jenes bitteren Gefühles der Minorität im Süden gegen die radicale Regierungspartei. Die Mitglieder dieser Gesellschaft, welche hauptsächlich in Tennessee ihren Aufenthalt haben, fertigen eine Liste von solchen nördlichen Nachbarn oder Männern nördlicher Politik an, die ihnen schädlich sind. Denselben wird eine Warnung zugeschickt, den betreffenden Theil des Landes zu verlassen; gehorchen sie nicht, so werden sie ermordet. Verschiedene Mordthaten dieser Art haben schon stattgefunden; doch ist zu hoffen, daß die energischen Maßregeln Mr. Grant's ihren Zweck nicht verfehlen werden.

Washington, 11. April. [Das Anklageverfahren gegen den Präsidenten Johnson] wurde am 9. d. Mts. wieder aufgenommen. Die mit der Führung der Anklage beauftragten Mitglieder des Repräsentantenhauses bezogen sich zur Verstärkung der Beweise auf eine Zeugenaussage, daß Johnson einen Bewerber um eine amtliche Stellung zurückgewiesen habe, weil derselbe mit dem Congreß sympathisirte. General Butler bezeichnete darauf die Anklage als geschloßen. Der Richter Curtis eröffnete die Vertheidigung mit einer langen Rede, in welcher er bestritt, daß die tenure of office Bill auf den Stanton'schen Fall anzuwenden sei. Stanton sei nicht von Johnson eingesetzt und seine Ernennung durch Lincoln berechtige ihn nicht nur Beibehaltung seines Amtes. Johnson habe in Uebereinstimmung mit den verfassungsmäßigen Rathgebern des Cabinets gehandelt. Die Anklage gegen Johnson, daß derselbe den General Emory zur Verletzung des Gesetzes habe veranlassen wollen, sei auf einer nicht unter Beweis gestellten Annahme begründet. Die Reden Johnsons enthielten keine Anklagen gegen den Congreß, sondern nur gegen die dominirende Majorität desselben. Außerdem wären sie in gesetzmäßiger Ausübung der Redefreiheit gehalten. — Präsident Johnson hat den Vertrag mit dem norddeutschen Bunde unterzeichnet. General Meade hat die Erhebung der Steuern in Georgia suspendirt.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 22. April. [Auffinden einer ertrunkenen Person] Am 20. d. M. wurde der Leichnam einer ungekannten, 40—50 Jahre alten männlichen Person, welchen die Oder an einen Pfeiler der im Bau begriffenen neuen Eisenbahnbrücke angeschwemmt hatte, auf der Viehweide ans Land gezogen. Der Entseelte, muthmaßlich ein verunglückter Schiffsknecht, war bekleidet mit einem blauen Flanellhemde und mit einem weißleinenen Hemde, alten Englischlederhosen, blauer schwarzgestreifter Zeug-Unterjacke und fahlledernen Stiefeln, in den Taschen der Beinkleider wurden 1 Thlr. 17 Sgr. 3 Pf. baares Geld vorgefunden.

[Selbstmord.] Am 20. April erhing sich der Tagearbeiter Sp. in seiner in Neudorf belegenen Wohnung, derselbe soll schon längere Zeit am Zitterwahnsinn gelitten haben. (Int.-Bl.)

= [Alarmirung der Feuerwehr.] Gestern Vormittag in der zehnten Stunde rückte die Hauptfeuerwehr nach dem ihr als Brandstelle bezeichneten Hause, Offenegasse Nr. 5, fand aber bei ihrem Eintreffen die Feuersgefahr, welche durch einen unvorsichtigerweise an den Ofen gestellten und angebrannten Strohsack entstanden war, bereits durch die Hausbewohner beseitigt.

Morgenroth, 21. April. Gestern Abend 8½ Uhr, als der Zug aus Oswięcim hier ankam, wurden einem Dienstmädchen, welches aus einem Coupee vierter Klasse aussteigen wollte, ehe der Zug ganz zum Stillstehen gebracht war, beide Beide überfahren. Die Verunglückte ist sofort in das Lazareth zu Zabrze geschafft worden. Eine ernste Warnung für die große Anzahl von Personen, welche ungeachtet aller Vorstellungen der betreffenden Bahnbeamten sich an die Thüren des schon in Bewegung gesetzten Zuges anklammern, um noch ein letztes Lebewohl zu sagen, oder welche, wie es im vorliegenden Falle geschehen, den noch in Bewegung befindlichen Wagen voreilig verlassen wollen.

(Notizen aus der Provinz.) * Liegnitz. Am 19. April Abends erschoß sich, wie das hiesige Stadtblatt meldet, auf hiesigem Kirchhofe ein aus dem Dienst bei der Bahn entlassener Maschinenputzer. Man fand einen Brief bei der Leiche, worin er Abschied von seinen Kameraden nimmt, und den Wunsch ausspricht, daß sie der Himmel vor ähnlichem Unglück, wie ihn betroffen, bewahren möge. Der Unglückliche war verheirathet, hat ein Kind, eine Frau in gesegneten Verhältnissen und eine alte arbeitsunfähige Mutter hinterlassen.

△ Reinerz. Von hier und aus unserer Umgegend meldet das hiesige „Stadtblatt": Mittwoch, den 8. April d. J., gegen Abend hatten wir ein ziemlich heftiges Gewitter mit warmem Regen, dem aber nach der Bauernregel, daß, wenn es vor Georgitag donnert, noch Kälte und Schnee folgt, schon den nächsten Tag kaltes Wetter, und am 10. und 11. d. M. Schnee folgte. — In Goldbach hat der dasigen Suppen-Anstalt der Herr Ackerbesitzer Joseph Tschöpe in Reinerz einen Kessel geliehen, der am 2. April aufgestellt worden, so daß nunmehr aus 2 Kesseln gekocht werden kann. Es sind Suppen vertheilt worden: a. in der Zeit vom 14. März bis 2. April d. J. — in 20 Tagen aus einem Kessel an 92 Personen 701 Portionen. Durchschnittlich sind betheilt worden täglich 35 Personen mit je einer Portion; b. in der Zeit vom 3. bis 9. April — in 7 Tagen — wiederum 92 Personen aus zwei Kesseln mit 520 Portionen. Im Durchschnitt wurden betheilt täglich 74 Personen. Im Ganzen sind verabreicht worden 1221 Portionen. — In Grunwald sieht es noch gar winterlich aus. Der Schnee liegt an einzelnen Stellen noch 2 bis 3 Ellen tief. Die Bestellung der Felder wird noch eine ansehnliche Zeit auf sich warten lassen.

△ Görlitz. Wie die „Nied.-Ztg." meldet, befand sich die verwittwete Schuhmacher Brückner seit dem 3. d. M. mit ihrem 5/4 Jahre alten Kinde im hiesigen städtischen Krankenhause in ärztlicher Behandlung, weil sie ihrem Geständnisse zufolge durch Nahrungskummer verleitet worden war, sich selbst und ihr Kind vermittelst einer Phosphor-Auflösung, die sie von den Köpfen einer Menge Streichhölzer bereitet hatte, zu vergiften zu suchen. Das Kind der Brückner ist auch leider am 17. d. M. und zwar allem Anscheine nach an den Folgen dieser Vergiftung gestorben, denn bei der bereits geschehenen Section sollen sich an der Kindesleiche alle äußeren Merkmale einer Phosphor-Vergiftung gezeigt haben. Durch die chemische Untersuchung der Magentheile u. s. w. wird demnächst noch die Todes-Ursache des Kindes positiv festgestellt werden.

Auswärtige amtliche Wasser-Rapporte.

Brieg, 22. April, 6 Uhr Früh. Wasserstand am Oberpegel 17 Fuß 11 Zoll, am Unterpegel 12 Fuß 6 Zoll.

Breslau, 22. April. [Wasserstand.] O.-P. 18 F. 11 Z. U.-P. 8 F. 3 Z.

[Militär-Wochenblatt.] Ottow, Seconde-Lieutenant von der Inf. 1. Aufgebots 1. Bat. (Sprottau) 1. Niederschles. Landwehr-Regts. Nr. 46, Reichardt, Seconde-Lieutn. von der Inf. 1. Aufg. 1. Bats. (Erfurt) 3. Thür. Landw.-Regts. Nr. 71, in das 2. Bat. (Oppeln) 4. Oberschles. Landw.-Regts. Nr. 63, Lambrecht, Sec.-Lt. von der Inf. 2. Aufg. 1. Bats. (Jauer) 2ten Westpreuß. Landw.-Regts. Nr. 7, in das Landw.-Bat. Hannover Nr. 73 — einrangirt. v. Knobelsdorff, Gen.-Lt. von der Armee, in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs, mit Pension zur Disposition gestellt. v. Frankenberg-Proschlitz, Ob.-Lt. z. Disp., zuletzt im 4. Ostpreuß. Gren.-Regt. Nr. 5, als Oberst mit Pens. und der Uniform dieses Regiments der Abschied bewilligt. v. Reichenbach, Oberst und Commdr. des Grenad.-Regts. König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pomm.) Nr. 2, in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs, mit Pens. und der Regts.-Unif. zur Disp. gestellt. v. Sanden, Major zur Disp., zuletzt Hauptm. und Platzmajor in Colberg, mit seiner bish. Pension nebst Aussicht auf Civilvers. und der Unif. des 1. Ostpreuß. Grenad.-Regts. Nr. 1 Kronprinz, der Abschied bewilligt. Frhr. v. Neunkirchen, gen. v. Nyvenheim, Major vom 3. Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 20, mit Pens. und der Regts.-Unif. der Abschied bewilligt. v. Wickede II., Sec.-Lt. vom Westpreuß. Ulanen-Regt. Nr. 1, ausgeschieden und zu den beurlaubt. Offizieren der Cav. 1. Aufg. 1. Bats. (Jauer) 2. Westpreuß. Landw.-Regts. Nr. 7 übergetreten. Kaup, Major vom Schles. Füs.-Regt. Nr. 38, mit Pens. und der Regts-Unif. der Abschied bewilligt. v. Treskow, Gen.-Major und Commdr. der 13. Cav.-Brig., in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs, mit Pension zur Disp. gestellt. v. Fischer-Treuenfeld, Oberst aggr. dem General-Stabe der Armee, unter Stellung zur Disp. mit Pens., zum Bezirks-Commdr. des 2. Bats. (Borken) 5. Westfäl. Landw.-Regts. Nr. 53 ernannt. Reuter, Major aggr. dem 2. Rhein. Hus.-Regt. Nr. 9, mit Pens. und der Regts.-Uniform, der Abschied bewilligt. v. Wrede, Gen.-Maj. z. Disp., früher Brigadier der ehemals Hann. 3. Cav.-Brig., mit seiner bisher. Pens., v. Brandis, Ob.-Lt. z. Disp., früher Major im ehemals Hannov. 7. Inf.-Regt., mit seiner bish. Pens. der Abschied bewilligt.

Telegraphische Depeschen

aus dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau.

Wien, 22. April. Berathung des Clubs der Linken bei Anwesenheit der Minister Brestel und Berger. Die größte Zahl der Redner sprach sich für Bedeckung des Deficits durch Besteuerung der bemittelten Klassen aus. Brestel erklärt, geneigt zu sein zu allen wünschenswerthen Modificationen, exclusive den Staatsbankerott. Berger gab die Demission des Ministeriums zu verstehen, falls die Majorität den Bankerott wolle.

Paris, 21. April. „Etendard" erklärt die Nachricht des „Journ. de Paris", daß Graf v. d. Goltz von der französischen Regierung Erklärungen betreffend die hannöverschen Flüchtlinge verlangt habe, für unbegründet.

„France" theilt mit, daß der Senat, auf Ersuchen der Cardinäle, die Discussion über die Petitionen betreffs der Lehrfreiheit bis zum 19. Mai vertagt hat.

„Patrie" meldet, daß der Kaiser und die Kaiserin sich am 9. Mai zur Regionalausstellung in Orleans begeben werden. — Dasselbe Blatt dementirt das Gerücht, es hätten zwischen Frankreich und Brasilien Verhandlungen über eine vermittelnde Intervention am Laplata stattgefunden.

London, 21. April. Das indische Amt hat folgende Depesche aus dem Hauptquartier Abdiciom vom 1. d. M. erhalten: Die 2. Brigade steht am linken Ufer des Imma, 30 Miles von Magdala. Der Gesundheitszustand der Truppen ist befriedigend. Von den Gefangenen sind Nachrichten bis zum 25. v. Mts. Dieselben befinden sich wohl. Rassam wurde seiner Fesseln entledigt und wird gut behandelt.

London, 22. April. Unterhaus. Der Antrag Gilpins auf Abschaffung der Todesstrafe wurde mehrseitig, darunter auch durch Mill, bekämpft und mit 127 gegen 23 Stimmen verworfen.

Turin, 21. April, Abends. Der Kronprinz von Preußen wohnte heute dem Wettrennen bei. Abends wurde der Ehe-Contract unterzeichnet.

Madrid, 21. April. Die Krankheit Narvaez' hat sich verschlimmert; er erhielt die Sterbesacramente; die Cortessitzung wurde deshalb suspendirt.

Belgrad, 21. April. Gestern überreichte der neue österreichische Generalconsul Kallay dem Fürsten seine Beglaubigungsschreiben.

Petersburg, 21. April. Die Newa ist frei von Eis. Binnen 14 Tagen wird die Ankunft des ersten Schiffes erwartet.

London, 20. April. Nachrichten aus Zoulla vom 2. April bestätigen, daß Sir Robert Napier in Eilmärschen gegen Magdala vorrückt und daß sein Eintreffen daselbst am 2. d. erwartet wurde. Ob diese Annahme sich bestätigt hat, ist noch unbekannt, da die telegraphische Verbindung in der Nähe von Senafe unterbrochen ist. (T. B. f. N.)

Washington, 20. April. Das Anklageverfahren gegen den Präsidenten Johnson wird von dem Senatsgerichtshofe fortgesetzt. Der Gerichtshof verwarf das Zeugniß des Secretärs der Marine, Welles, und Anderer, welche von der Vertheidigung zum Beweise dafür aufgeführt waren, daß das Ministerium in Uebereinstimmung mit Stanton dem Präsidenten den Rath gegeben, das Aemterbesetzungsgesetz mit dem ihm zustehenden Veto zu belegen und daß das Cabinet auch später übereinstimmend der Ansicht gewesen, daß das erwähnte Gesetz auf den Fall in Betreff Stanton's nicht Anwendung finden könne. Die Beweisaufnahme ist geschlossen. Das mit der Führung des Processes beauftragte Comite des Repräsentantenhauses wird Mittwoch seine Anträge vor dem Senatsgerichtshof begründen. (T. B. f. N.)

[Breslauer Börse vom 22. April.] Schluß-Course. (1 Uhr Nachm.) Russisch Papiergeld 84 bez. u. Gld. Oesterr. Banknoten 87⅜ bez. Schles. Rentenbriefe 91½ Br. Schles. Pfandbriefe 82⅞ bez. Oesterr. National-Anleihe 54¾ Gld. Freiburger 118½ bez. Neisse-Brieger —. Oberschlesische Litt. A. und C. 186½ G. Wilhelmsbahn 86 bez. Oppeln-Tarnowitzer 76½ Br. Oesterr. Creditbank-Actien 80 Gld. Schles. Bank-Verein 113 Gd. 1860er Loose 70¼ Br. Amerikaner 76¾ Br. Warschau-Wiener 58¾ bez. Minerva 36 Br. Baier. Anleihe —. Italiener 48⅜—½ bez. u. G.

Breslau, 22. April. Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission pr. Scheffel in Silbergroschen.

	fein	mittel	ordin.		fein	mittel	ordin.
Weizen, weißer	125—128	121	110—113	Gerste	66	65	62—63
do. gelber,	122—124	118	109—113	Hafer	42	41	40
Roggen, schles.	87—88	86	84—85	Erbsen	76—78	74	70—72
do. fremder	84—85	83	81—82				

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von **Raps und Rübsen.**

Raps	195	185	175	pr. 150 Pfd. Brutto in Sgr.
Winterrübsen ..	185	175	165	
Sommerrübsen	172	162	152	
Dotter	166	156	146	

Loco- (Kartoffel-) Spiritus pr. 100 Qrt. bei 80% Tralles 19⅙ Br., 18 11/12 Gld.

Officiell gekündigt: — Ctr. Weizen. — Ctr. Roggen. — Ctr. Leinöl. 100 Ctr. Rüböl. 10,000 Qrt. Spiritus. — Ctr. Rapskuchen. — Ctr. Hafer.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

(Wolff's Telegraphisches Bureau.)

Paris, 21. April, Nachm. 3 Uhr. Fest. Consols von Mittags 1 Uhr waren 93½ gemeldet. — Schluß-Course: 3proc. Rente 69, 35—69, 35. Italienische 5proc. Rente 48, 95. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 548, 75, dito ältere Prioritäten 254, dito neuere Prioritäten 251. Credit-Mobil.-Actien 235, —. Lombard. Eisenb.-Actien 370, —, dto. Prioritäten 214. Oesterr. Anleihe von 1865 pr. cpt. —, —. 6proc. Verein.-Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.) 79¾.

London, 21. April, Nachmittags 4 Uhr. Schluß-Course: Consols 93 7/16. 1proc. Spanier 35¾. Italien. 5proc. Rente 48½. Lombarden 14¾. Mexicaner 15⅝. 5proc. Russen 83¾. Neue Russen 86. Silber —. Türk. Anleihe von 1865 34⅝. 6proc. Vereinigte Staaten-Anleihe pr. 1882 70¼.

Frankfurt a. M., 21. April, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Wiener Wechsel 101½. Oesterreichische National-Anleihe 52⅞. 6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 75½ Hessische Ludwigsbahn 131¾. Baierische Prämien-Anleihe 98½. 1854er Loose 63. 1860er Loose 70. 1864er Loose 83¾. Oberhessische 74. Zu gewichenen Coursen ziemlich fest.

Frankfurt a. M., 21. April, Abends. [Effecten-Societät.] Fest bei beschränktem Geschäft. Amerikaner 75 9/16. Credit-Actien 186¾. 1860er Loose 70. 1864er Loose 83⅞. Staatsbahn 257¼.

Bremen, 21. April. Petroleum. Standard white, flau, loco 5¼.

Wien, 21. April. [Schluß-Course.] 5proc. Metalliques 56, 50. National-Anl. 62, 60. 1860er Loose 81, 20. 1864er Loose 82, 50. Credit-Actien 179, —. Nordbahn 175, 75. Galizier 204, 25. Böhm. Westbahn 145, 50. Staats-Eisenbahn-Actien-Cert. 254, 40. Lombard. Eisenbahn 167, 80. London 117, —. Paris 46, 35. Hamburg 86, 10. Kassenscheine 171, 50. Napoleonsd'or 9, 35½. Geschäftslos.

Wien, 21. April, Abends. [Abend-Börse.] 1860er Loose 80, 80. 1864er Loose 82, 40. Credit-Actien 178, 70. Staatsbahn-Actien-Cert. 253, 60. Lombarden 167, 50. Napoleonsd'or 9, 35. Galizier 204, 25. Steuerfreies Anlehen —, —. Matt.

Hamburg, 21. April, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Hamburger Staats-Prämien-Anleihe 87½. National-Anleihe 53. Oesterr. Credit-Actien 78⅞. Oesterreichische 1860er Loose 69. Staatsbahn 540. Lombarden 356. Italienische Rente 46¾. Vereinsbank 111⅞. Norddeutsche Bank 119¼. Rhein. Bahn 116¾. Nordbahn 96⅜. Altona-Kiel 110. Finnländ. Anleihe 79¾. 1864er Russische Prämien-Anleihe 104½. 1866er Russische Prämien-Anleihe 102. 6proc. Verein. St.-Anleihe pr. 1882 68¾. Disconto 2 pCt. — Verflauend.

Hamburg, 21. April, Nachm. 2 Uhr 30 M. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen sehr fest. — Weizen pr. April 5400 Pfd. netto 177 Bancothaler Br., 176 Gld., pr. Frühjahr 177 Br., 176 Gld., pr. Juli-Aug. 169 Br. u. Gld. Roggen per April 5000 Pfd. Brutto 131 Br., 130 Gld., pr. Frühj. 128½ Br., 128 Gld., pr. Juli-August 115 Br., 114 Gld. Hafer stille. Rüböl flau, loco 23, pr. Mai 22¾, per October 23⅜. Spiritus unverändert. Kaffee ruhig. Zink sehr stille. — Trübes Wetter.

Liverpool, 21. April, Mittags. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Ruhig aber fest. New-Orleans 12⅝. Georgia 12⅜. Fair Dhollerah 10¾. Middling fair Dhollerah 10¼. Good middling Dhollerah 10. Bengal 9¾. Good fair Bengal —. Fine Bengal —. New fair Oomra 10¾. Good fair Oomra 11. Pernam 12½. Egyptische 13. Smyrna 10¾. Orleans schwimmend 13. Savannah —. Schwimmende Mobile —. Schwimmende Amerikaner ⅛—¼ niedriger als gestern. Omra März-April-Verschiffung —. Oomra Aprilverschiffung —. Bengal März-Verschiffung —.

— Nachmittags 2 Uhr. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Stimmung angenehmer.

Newyork, 21. April, Abends 6 Uhr. [Pr. atlant. Kabel.] Wechsel auf London 110. Goldagio 39⅞. 1882er Bonds 112. 1885er Bonds 110¼. 1904er Bonds 102¾. Illinois 141⅞. Eriebahn 69⅜. Baumwolle 31. Petroleum raffinirt, Type weiß 26¼. Mehl 10, 35.

Petersburg, 21. April. [Schluß-Course.] Wechselcours auf London 3 Monate 33—33⅛ D., do. auf Hamburg 3 Monate 29 11/16—29¾ Sch., do. auf Amsterdam 3 Monate 164—164¼ Ct., do. auf Paris 3 Monate 345 bis 347 Cts. 1864er Prämien-Anleihe 127. 1866er Prämien-Anleihe 123½. Imperials —. Große Russ. Eisenbahn 115¼.

Petersburg, 21. April. [Productenmarkt.] Gelber Lichttalg loco 48, pr. August (mit Handgeld) 47¼. Roggen pr. Mai 9½. Hafer pr. Mai 5½. Hanföl loco 3, 75, pr. Juni 3, 85.

New-Orleans, 21. April. Baumwoll-Bericht. (Von Williams, Ruperti u. Comp.) Die Ernteberichte aus dem Innern lauten günstig.

Antwerpen, 21. April, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Petroleum-Markt. (Schluß-Bericht.) Ruhig, raffinirt. Type weiß, loco 42½ bezahlt u. Br. Auf Termine sehr ruhig, Preise nominell.

Paris, 21. April, Nachm. Rüböl, pr. April 103, 00, pr. Juli-August 96, 50, pr. Sept.-December 93, 00 Hausse. Mehl pr. April 93, 50, pr. Mai-Juni 92, 25 fest. Spiritus pr. April 88, 00.

Berliner Börse vom 21. April 1868.

Fonds und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl. ..	4½	96¼ B.
Staats-Anl. von 1859	5	103⅜ B.
dito 1854.55	4½	95⅝ bz.
dito 1857.59	4½	95⅝ bz.
dito 1856	4½	96 bz
dito 1864	4½	95⅝ bz.
dito 1867	4½	95⅝ bz.
dito 1850/52	4	89 bz.
dito 1853	4	89 bz.
dito 1862	4	89 bz
Staats-Schuldscheine	3½	84¼ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	116 bz
Berliner Stadt-Oblig.	4½	97 bz. u. G.
Pfandbriefe: Kur- u. Neumärk.	3½	76⅜ bz.
Pommersche ...	3½	75⅝ bz
Posensche	4	— — —
dito	3½	— — —
dito neue	4	85½ B.
Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	90⅝ bz
Pommersche ...	4	90⅞ bz.
Posensche	4	89¼ B
Preussische....	4	88¾ bz.
Westph. u. Rhein.	4	92 B.
Sächsische	4	91 bz. u. G.
Schlesische	4	91⅜ bz.
Louisd'or 112⅝ B		Oest. Bk. 87 3/16 bz
Goldk. 9. 11⅝ G.		Russ. Bkn. 84 b.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metalliques	5	49 G.
dito Nat.-Anl.	5	54⅛ bz. u. G
dito Loo.-A.v.60	5	70¼à69¾ bz.
dito dito 64	—	48⅛ bz.
dito 54er Pr.-A.	4	65 bz.
dito Eisenb.-L.	—	75 G.
Ital. neue 5proc. Anl.	5	47¾ bz.
Russ.-Engl. Anl. 1862	5	84½à¼ bz.u.G
dito Poln.-Sch.-Obl.	4	66½ B.
Poln.Pfandbr. III.Em.	4	62⅝ G.
dito Liqu.-Pfandbr.	4	52½ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	97½ et bz.
dito à 300 Fl.	5	91¾ G.
Kurhess. 40 Thlr. Obl.	—	56 B.
Baden. 35 Fl. Loose	—	29 et. bz.
Amerikan. St.-Anl.	6	76⅜ b. u. B.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märkische ...	4½	95¼ G.
dito II.	4½	93½ G.
dito IV.	4½	92 G.
dito III. v. St. 3½ g.	3½	77¾ bz. u. B
Cöln-Minden	4½	97½ B.
dito II.	5	101¾ G.
dito	4	84 G.
dito III.	4	83½ bz. u. G
dito	4½	93½ et. bz.
dito IV.	4	83½ bz. u. G.
dito V.	4	83¼ B.
Cos.-Oderb. (Wilh.)	4	82 G.
dito III. Em.	4½	— — —
dito IV. Em.	4½	87 bz.
Gal. Ludwigsb. ...	5	82 bz. u B.
Niederschl.-Märk. ..	4	87¾ B.
dito conv.	4	87¾ B
dito III.	4	85¾ B.
dito IV.	4½	95 G.
Ndschl. Zweigb. L. C.	5	100 B.
Oberschles. A.	4	— — —
dito B.	3½	78¾ B
dito C.	4	— — —
dito D.	4	— — —
dito E.	3½	77¾ G
dito F.	4½	93⅛ G.
dito G.	4½	92 G.
Oesterr.-Franz. ...	3	256 bz.
Oesterr. südl. St.-B.	3	212½ bz.
Rhein. v. St. gar. ..	4½	96 G.
Rhein-Nahe-B. gar.	4½	93 bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Dividende pro	1866.	1867.		
Aachen-Mastrich	—	—	4	40½ bz.
Amsterd. Rottd.	4¾	—	4	100½ bz.
Berg.-Märkische	8	—	4	131¼à31 bz.
Berlin-Anhalt ..	13⅛	—	4	[illegible]9½ bz.
Berlin-Görlitz ..	—	—	4	[illegible]6⅛ bz.
dito St.-Prior.	—	—	4	94¾ B.
Berlin-Hamburg	9	9½	4	166 bz
Berl.-Potsd-Mgd.	16	—	4	193½ et.bz u.B.
Berlin-Stettin ..	8 7/12	—	4	136¾ bz.
Böhm.-Westb. ..	5	—	5	63½ bz.
Breslau-Freib. ..	9⅛	—	4	1[illegible]8⅜ et.bz u.B.
Cöln-Minden. ..	9	—	4	133¼ bz.
Cosel-Oderberg .	2⅛	—	4	85½ bz.
dito St.-Prior.	4½		4½	88¾ bz.
dito dito	5	—	5	92⅝ bz.
Galiz. Ludwigsb.	—	—	5	88¾ bz.
Ludwigsh. Bexb.	10⅜	9⅖	4	149¼ B.
Magd.-Halberst.	—	—	4	165½ bz. u. B.
Magd.-Leipzig ..	—	—	4	284⅝ bz.
Mainz-Ludwgsh.	—	—	4	1[illegible]8½ bz.
Mecklenburger ..	3	—	4	74¾ bz
Neisse-Brieger ..	—	—	4	93 bz
Niedrschl.-Märk.	4	—	4	89 bz.
Niedrschl. Zwgb.	5	—	4	75¼ B.
Nordbahn, Hess.	—	—	4	— — —
Oberschl. A.. ..	12	—	3½	18[illegible]½à¼ bz.
dito B. ..	12	—	3½	164½ bz. u B.
dito C. ..	12	—	3½	186½à¼ bz.
Oest.-Fr. St.-B. .	—	—	5	147à46½à¾ bz.
Oestr. südl. St.-B.	—	—	5	97⅛à96¾à⅞ bz.
Oppeln-Tarnow.	—	—	5	76⅝ bz.
R. Oderuf.-St.-A.	—	—	5	76⅜ bz.
R. Oderuf.-St.-Pr.	—	—	5	91 et bz u. B.
Rheinische. ...	—	—	4	117¾ bz.
dito Stamm-Pr.	—	—	4	— — —
Rhein-Nahebahn	0	—	4	30½ bz.
Stargard-Posen .	4½	—	4½	93½ bz.
Thüringer	—	—	4	134½ B.
Warschau-Wien	—	—	5	58⅞ bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

Berl. Kassen-V.	12	9⅕	4	161 B
Braunschw. B. .	0	6⅖	4	99 et. bz.
Bremer Bank ..	8	5¾	4	115 B.
Danziger Bank .	8	5½	4	107½ G.
Darmst. Zettelb.	4	—	4	96½ G.
Geraer Bank ..	7⅜	5⅛	4	98 B.
Gothaer „	5	—	4	91 G
Hannoversche B.	5⅕	—	4	85¼ G.
Hamb. Nordd. B.	8½	7½	4	119 B.
„ Vereins-B.	10 8/16	8¾	4	111½ B.
Königsberger B.	7 7/10	—	4	112 G.
Luxemburger B.	6	—	4	91¾ B.
Magdeburger B.	5	4	4	96 B.
Posener Bank	7½	—	4	103⅛ et. bz.
Preuss. Bank-A.	13⅛	—	4½	153½ bz.
Thüringer Bank	4	4	4	67¼ G
Weimar	4¼	—	4	85¼ B.
Berl. Hand.-Ges.	3	—	4	116¼ B.
Coburg. Credb.A.	4	—	4	72 et. bz.
Darmstädter „	6½	—	4	88¾ bz.
Dessauer „	0	—	—	2⅜ B.
Disc. Com.-Anth.	8	—	4	114 bz. u. G.
Genfer Credb.-A.	0	—	4	25¼ et bz.u G.
Leipziger „	—	—	4	90¾ et.bz u.G.
Meininger „	—	—	4	94 bz.
Moldauer Lds.-B.	—	—	4	22 bz. u. G.
Oest. Credb.-A.	—	—	5	80à79¾à⅞ bz.
Schl. Bank-Ver.	7½	—	4	113 bz
Minerva	—	—	5	35½ G.
Fbr. v. Eisenbdf. .	10	12½	5	137½ G.

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl. ..	10 T.	143¾ G.
dito dito	2 M.	143¼ G
Hamburg 300 Mk.	8 T.	151½ bz.
dito dito ...	2 M.	151⅛ bz.
London 1 Lstr. .	3 M.	6. 24¼ bz.
Paris 300 Frcs.	2 M.	81¼ bz.
Wien 150 Fl.	8 T.	87⅛ bz.
dito	2 M.	86½ bz.
Augsburg 100 Fl. ...	2 M.	56. 28 G.
Leipzig 100 Thlr. ...	8 T.	99⅝ G.
dito dito	2 M.	99 5/12 G.
Frankfurt a. M. 100 Fl	2 M.	57 G.
Petersburg 100 S.-R. ..	3 W.	93¼ bz.
dito dito	3 M.	92⅛ G.
Warschau 20 S.-R. ..	8 T.	84 bz.
Bremen 100 Thlr. Gold	8 T.	111⅞ G.

Breslau, 22. April. Am heutigen Markte war für Getreide feste Stimmung vorherrschend, bei der höhere Forderungen gute Beachtung fanden.

Weizen war gut beachtet, pr. 84 Pfund schlesischer weißer 110 bis 127 Sgr., gelber 109 bis 124 Sgr., feinste Sorte 2—3 Sgr. über Notiz bezahlt. — Roggen mehr beachtet, pr. 84 Pfd. schlesischer 85 bis 88 Sgr., fremder 80—85 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Gerste in fester Haltung, pr. 74 Pfd. gelbe 60—61 Sgr., helle 62—64 Sgr., weiße 65—67 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Hafer war beachtet, pr. 50 Pfd. 40—42 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Erbsen wenig beachtet. — Wicken ohne Beachtung, pr. 90 Pfd. 54—60 Sgr. Oelsaaten in fester Haltung. — Lupinen wenig Umsatz, pr. 90 Pfd. gelbe 38—46 Sgr., blaue 40—44 Sgr. — Bohnen offerirt, pr. 90 Pfd. 92—100 Sgr. — Schlaglein stilles Geschäft. — Rapskuchen behauptet, schlesische 60—62 Sgr., fremde 52—55 Sgr. pr. Centner. — Mais (Kukuruz) 76—78 Sgr. pr. Ctnr.

Kleesaat am Markt ohne Auswahl, rothe in matter Haltung, 10—11 bis 12—14 Thlr. pr. Ctr., hochfeine über Notiz, — weiße wenig Umsatz 12—15—19—21 Thlr. pr. Ctr., hochfeine über Notiz.

Thymothee angeboten, 5—6—7 Thlr. pr. Ctr.

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. 32—45 Sgr., Metze 1¾—2½ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.